

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Privilegirte Ordentliche und Vermehrte Dreßdnische Gesang-Buch

Marperger, Bernhard Walter

Dreßden, 1726

VD18 13184466

XXI. Von der heiligen Absolution.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-206129

zu verzweifeln trieb, daß nichts denn Sterben bey mir blieb, zur Hölle mußt ich sinken.

4. Da säumt Gott in Ewigkeit mein Elend über die Massen, er dacht an sein Barmherzigkeit, er wolt mir helffen lassen, er wandt zu mir sein Vater-Herk, es war bey ihm fürwahr kein Scherz, er ließ sein Bestes kosten.

5. Er sprach zu seinem lieben Sohn: Die Zeit ist hie zu erbar-men, fahr hin, meins Hergens werthe Cron, und sey das Heyl der Armen, und hilff ihnn aus der Sünden-Noth, erwürg für sie den bitteren Tod, und laß sie mit dir leben.

6. Der Sohn dem Vater gehorsam ward, er kam zu mir auf Erden von einer Jungfrau rein und zart, er solt mein Bruder werden, gar heimlich führt er sein Gewalt, er gieng in einer armen Gestalt, den Teufel wolt er fangen.

7. Er sprach zu mir: Halt dich an mich, es soll dir icht gelingen,

ich geb mich selber ganz für dich, da will ich für dich ringen. Denn ich bin dein, und du bist mein, und wo ich bleib, da solt du seyn, uns soll der Feind nicht scheiden.

8. Vergiessen wird man mit mein Blut, dargu mein Leben rauben, das leid ich alles dir zu gut, das halt mit vestem Glauben: den Tod verschlinge das Leben mein, mein Unschuld trägt die Sünde dein, da bist du selig worden.

9. Gen Himmel zu dem Vater mein fahr ich aus diesem Leben, da will ich seyn der Meister dein, den Geist will ich dir geben, der dich in Trübsal trösten soll, und lehren mich erkennen wohl, und in der Wahrheit leiten.

10. Was ich gethan hab und gelehrt, das solt du thun und lehren, damit das Reich Gottes werd gemehrt zu Lob und seinen Ehren, und hüt dich für der Menschen Eßak, davon verdirbt der edle Schatz, das laß ich dir zu letzte.

XXI. Von der heiligen Absolution.

Dank-Lied eines von Sünden Erledenen.

267. Johann Rist.

Mel. Nun freut euch, lieben re.

S Herr Jesu Christ! mein Trost und Licht, ich dancke dir von Herzen, daß du mich hast verstoßen nicht, als mich der Sünden Schmerzen gepölet aus der massen hart

durch Eatan, der, als Wibers part, nicht läßet mit sich scherzen.

2. Du hast gehöret meine Beicht, und gnädig mir vergeben die Sünde, die so schwerlich weicht

weicht, ben, du gedach, Liebe I, erheben

3. Lamm ben, ach, tigem, durch d, dir dan, bleib er

4. H, ten Ge, te, was, that he, pflichte, Hand v, meines, ein Da

5. H, und So, legen, u, verstan, Wegen, den Pf, sethat, Segen.

6. E, Fleisch, deines, besten t, len. H, mel an, big kan, stillen.

7. H, allein st, den, lat, seyn, so, mein H,

weicht von uns im ganzen Leben, du hast an deinen Knecht gedacht, den nunmehr deiner Liebe Nacht zum Himmel will erheben.

3. Du nie beflecktes Gottes-Lamm, bist ja für mich gestorben, ach du, mein Seelen-Bräutigam, hast selber mir erworben durch deinen Tod die Seligkeit dir danck ich, daß ich so befreit bleib ewig unverdorben.

4. Herr, gib mir deinen guten Geist, daß er mich unterrichte, was solche Lieb und Wohlthat heist, damit ich mich verpflichte, zu preisen dich mit Hand und Mund, auch dir aus meines Herzens-Grund bevor ein Danck-Lied dichte.

5. Herr, laß mich alle Sünd und Schand hinführo ganz ablegen, und thun den Lüsten Widerstand, die mich von deinen Wegen oft führen auf den Sünden-Pfad, ich weiß, wie jede Missethat vertreibt des Höchsten Segen.

6. Steur endlich meinem Fleisch und Blut, und laß mich deinen Willen, der alles mir zum besten thut, gehorsamlich erfüllen. Hilff meiner Seelen Himmel an, da weiß ich, daß ich freudig kan all mein Verlangen stillen.

7. Herr Jesu, laß mich dich allein stets suchen und bald finden, laß mich der Welt entrissen seyn, so kan sich recht verbinden mein Herz mit dir, und alle

Noth, Welt, Sünde, Teufel, Höll und Tod ganz siegreich überwinden.

Ein schönes Danck-Lied für die Absolution.

268. Johann Rist.

Mel. Der Tag der ist so freudeu.

Mein Gott, nun bin ich abermahl der Sünden-Last befreit, nun bin ich in der Christen-Zahl als Gottes Kind gemeinet, wie kan ich gnugsam preisen dich, daß du mich hast so gnädiglich nun wieder angenommen? Auf! meine Seel, und lobe Gott, wir wollen bald auf sein Gebot, zu seinem Altar kommen.

2. Mein Schöpffer, ich bekenn es dir, in meinem Fleische wohnet das Gift der Sünden für und für, das mit der Hölle lohneth, ich habe die Gerechtigkeit so dir gefällt, für langer Zeit in Adam ganz verlohren. Zum Guten bin ich taub und blind, dieweil ich armes Sünden-Kind in Sünden bin gebohren.

3. Nun aber hat dein lieber Sohn mich wieder bracht zu Gnaden, als er von hohen Himmels-Thron besucht uns arme Maden, um seiner willen hast du dich, mein Gott erbarmet über mich, und mir die Schuld erlassen so, daß ich deine Gnad hinfort im Sacramente, Geist und Wort kan vest und gläubig fassen.

4. Gepreiset sey dein theurer Nam, o Jesu! meine Freude, was ich vor Trost von dir bekam nach

für dich.
n. Denn
t mein
du seyn
heiden.
an mit
a Leben
s dir zu
Glaub
ge das
b trägt
u selig
m War
tem Lo
r Me
ich die
tal tre
erken
zhrheit
ab und
n und
Gott
and sei
für der
erdicht
ich die
Biber
schere
meine
berge
verlich
weicht